

den.“ „Wie spricht er denn hie, das er nicht mehr in der Welt sey, vnd macht ein gepler für die Augen als füre er ferne hinweg, das wir jhn nicht mehr könten bey vns haben? Antwort: Dauon pflegt man auff zweierley weise zu reden. Einmal Schwermerisch, das er so hinauffgefahren sey vnd droben im Himel sitze als in einem Schwalbennest; gauckeln also mit den gedancken 5 nach den Augen vnd gesicht, welches nur an einem orthe auff einmal hafftet vnd nicht zugleich gehn Himel vnd auff Erden sehen kan, als müsse er auch also an einem orth gefangen vnd vmbzirckelt sein, das er dieweil nicht anderstwo sein müge. Wollen darnach nach jhrem sehen vnd gedancken auß diesem vnd dergleichen sprüchen folgern, Christus könne nicht mit seinem 10 Leib vnd Blut allenthalben im Sacrament sein. Wir aber antworten nach der Schriffte vnd sagen: In der Welt sein heißt in diesem eusserlichem, sinnlichen, entfindtlichen wesen sein, das ist in dem Leben, das die Welt braucht vnd lebet, welches heißt ein natürlich Leben, darin man Essen, Drincken, Schlaffen, Arbeyten, hauß vnd hoff haben Vnd Summa der Welt brauchen 15 muß vnd aller noturfft dieses lebens. Wiederumb heissen die nicht mehr in der Welt sein, die von dem allen, so jetzt erzelet, entzogen vnd gescheiden sind, das sie nicht dürffen Essen, Drincken, gehen, stehen vnd kurtz keiner natürlichen leiblichen wercken leben, welches hat der Proph. Jsa. 53 mit feinen worten geredt, da ers heißt ‚von dem Lande der lebendigen weggerissen‘ 20 [O 1v:] oder, wie wir sagen, von diesem Leben abgeschnitten. Nicht das er allerding auß der Welt gescheiden vnd nimmer bey vns sey, sondern das er sein nicht darff pflegen wie ein Mensch seines leiblichen lebens, darumb lebt er nun nimmer weltlich, das ist diß leiblichen lebens vnd notturfft. Darumb ists eitel alfenzerey³¹⁴ vnd lose teiding³¹⁵ mit jhren gedancken, wenn sie 25 trewmen, auß der Welt zum Vater fahren sey auß Himel vnd Erden weggefahren an einen sondern orth. Sonst müste der Teuffel allein in der welt regieren, das Gott keinen raum hette vnd Christus weder im Sacrament noch in der Tauffe, jha nach jhrer volge auch nicht in der gleubigen hertzen künthe sein. So ists nun viel ein ander ding in der Creatur sein – das ist an dem orth, 30 da die Creatur ist – vnd in der welt sein. Sie sind in der welt, sagt er, das ist sie leben, wie man in der welt lebt, brauchen des leibes wercken, der Fünff sinne, aller Element, ohn welches diß weltliche wesen vnd leibs leben nicht kan erhalten werden. Ich aber gehe dauon, das ist Ich verzeihe vnd entziehe mich alles leiblichen wesens, Essens vnd Drinckens, wircken vnd leidens 35 vnd aller eusserlichen geselschafft. Darumb bleib dabey, das Christus, wenn er mit seinem Leib vnd Blut im Sacrament vnd mit seinem Heiligen Geist vnd gantzem Göttlichem wesen in der Tauffe ist, so ist er nicht in der welt, denn er gehet, stehet vnd wandelt, redet nicht vnd treibet kein werck, so auff Erden geschicht. Sonst könnte der Text nicht stehen, so da folget: ‚Vnd ich 40

³¹⁴ Nichtsnutzigkeit, vgl. Art. Allfenzerei, in: DWb 1, 205.

³¹⁵ unnützes Geschwätz, vgl. Art. Teiding, in: DWb 21, 233f.